

Protokoll der 6. MRSA-Fallkonferenz des MRE-Netzwerkes Wuppertal

Termin: 18. September 2014 um 19:00 bis 21:00 Uhr in der KV-Kreisstelle, Carnaper Str. 75

Teilnehmer:

M. Buntrock-Schweer (Gesundheitsamt)	A. Brandt-Stavroulaki
C. Bickmeier (Pflegedienst Schwester Stefanie)	Dr. K. de Bakker
V. Wiegand (Pflegedienst Schwester Stefanie)	Dr. T. Linneborn
S. Rühs (Pflegedienst Schwester Stefanie)	Dr. J. Wittenstein
M. Wiedler	Dr. U. Nühlen
G. Krause (i.s.b. gGmbH)	Dr. M. Gumprich
G. Schwarz (PZH Hardt)	

Von den anwesenden Pflegefachkräften wurde die Mitarbeit mit den Angehörigen MRE-positiver Patienten angesprochen. Immer ist Aufklärung erforderlich, dazu können die Merkblätter unter http://www.kvwl.de/arzt/qsqm/coc_ps/info_az/coc_psm.htm heruntergeladen werden. Grundsätzlich sollten die Voraussetzungen für eine Standardhygiene geschaffen werden: Handdesinfektion, Wischdesinfektion kritischer Flächen. Ansprechpartner für das Screening von Kontaktpersonen sind immer die Hausärzte.

Aufgrund eines Fallbeispiels wurde erörtert, dass die aktuelle Vergütungsvereinbarung zum MRSA-Screening den Nasen- und Rachenabstrich beinhaltet, nicht jedoch z. B. Leistenabstriche.

Sanierungsversuche umfassen auch das Gurgeln bzw. die Mundspülung mit einem Antiseptikum (z.B. Octenidin) – wenn dies vom Patienten nicht umsetzbar ist muss darauf verzichtet werden. Insgesamt zeigt sich in der Diskussion erneut, dass ein pragmatischer Umgang mit Problemkeimen zwar meistens die einzig praktikable Lösung ist (bei Beachtung der Standardhygiene), nicht immer aber mit allen Regeln / Vorschriften in Deckung zu bringen ist. Hr. Buntrock-Schweer weist darauf hin, dass selbst Gesetze Spielräume für Einzelfallentscheidungen lassen, ggf. ist Kontakt mit dem Gesundheitsamt aufzunehmen.

Dabei wurde die Bedeutung der sich weiter entwickelnden Strukturen in Wuppertal deutlich: Kooperation der stationären Hygienefachkräfte, Veranstaltungen und Vernetzung. Unterstrichen wurde die Bedeutung des Screenings für die Sicherheit der Pflegekräfte. Auch hier wurde die Umsetzung der Standardhygiene diskutiert.

Der Termin für die nächste Fallkonferenz wurde auf Donnerstag, den 19.03.2015 um 19:00 festgelegt.

M. Gumprich / U.Nühlen, 03.03.2015